



Jahresbericht 2020

Deutsche Schreberjugend - Bundesverband e. V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin

Tel.: +49 30 25469964

Fax: +49 30 25469965

poststelle@deutsche-schreberjugend.de

www.deutsche-schreberjugend.de

Vorwort

Die Deutsche Schreberjugend – Bundesverband e. V. ist ein parteipolitisch unabhängiger, nichtkonfessioneller Jugendverband mit 150-jähriger Tradition und ein anerkannter, freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit liegt in der Unterstützung unserer Landesverbände, in der Fort- und Weiterbildung von Multiplikator*innen, sowie der Initiierung und Umsetzung von Pilotprojekten der Jugendbildungsarbeit im gesamten Bundesgebiet. Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit sind Partizipation, nachhaltige Entwicklung und internationale Zusammenarbeit.

Der vorliegende Bericht zeichnet die verbandliche Entwicklung, die Ziele und die Umsetzung in der verbandlichen bundesweiten Arbeit für das Jahr 2020 im nach.



Hardy Reckziegel

(Bundesvorstandsvorsitzender)

Inhalt

1	Darstellung des zuwendungsrechtlichen Nachweises	3
2	Wirkungen, Ergebnisse und Resonanzen bezogen auf das KJP-Leitbild	5
3	Schwerpunktt Themen	10
4	Perspektive und weitere Entwicklungsschritte	11

Zusammenfassung

Das Jahr 2020 war für den Verband eine der größten Herausforderungen der jüngeren Geschichte und hat auf vielen Ebenen zu Veränderungen in der verbandlichen Arbeit und in den Arbeitsstrukturen geführt die zu Beginn der Pandemie als Herausforderung und Belastung wahrgenommen wurden, aber zu einer radikalen Transformation des Verbandes auf allen Ebenen geführt haben. Zentral war für das Jahr der Ausfall der Aktivitäten, die gerade für viele bei uns Engagierte und deren Gruppen zu erheblichen Problemen geführt haben. Die Aufarbeitung wird den Verband bis auf weiteres beschäftigen. Gerade die psychologischen Folgen haben ein erhebliches Ausmaß, was sich in der pädagogischen Arbeit zukünftig widerspiegeln muss. Das Wachstum verlief weniger rasant, konnte aber trotzdem vorangetrieben werden. Die verbandlichen Strukturen müssen nun nachziehen.

1 Darstellung Aktivitäten

Im Folgenden werden kurz die im Jahr 2020 umgesetzten Aktivitäten und Maßnahmen skizziert und dabei auf die aufgetretenen Herausforderungen und deren Bewältigung eingegangen.

1.1 Nationale Aktivitäten 2020

Die Umsetzung der für 2020 geplanten Aktivitäten konnte für die Präsenzveranstaltungen bis auf wenige Ausnahmen pandemiebedingt nicht erfolgen. Insbesondere die in vielen Fällen kurzfristigen Änderungen der Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Anforderungen durch die jeweiligen Kommunen, die sich von Region zu Region unterschieden, machten die Planung, Organisation und Durchführung gerade von länderübergreifenden Aktivitäten in vielen Fällen auch bei hoher Flexibilität auf Seiten des Verbandes und der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen leider nicht möglich.

Ab März konnte dann ein verstärktes Engagement auf digitalen Plattformen umgesetzt werden. Hierzu zählten insbesondere:

- Ein fast täglicher Blog zur Unterstützung von jungen Menschen und ihren Familien, bzw. Gruppenleiter*innen und anderen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erprobung von vielfältigen digitalen Formaten für die Fort- und Weiterbildung auf der Grundlage der verbandlichen Arbeitsschwerpunkte

- Unterstützung der Untergliederungen bei der Durchführung von Aktivitäten durch Bereitstellung und Administration der digitalen Infrastruktur, soweit möglich
- Start der Kampagne Schreberjugend erinnert in digitaler Form in allen verbandlichen Kanälen
- Weiterführung der Kampagne Gardens for future in Klein- und Kleinstveranstaltungen, bzw. digitalen Formaten
- Ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplante Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Verbandes und seiner Gremien
- Verstetigung regelmäßiger verbandlicher digitaler Treffen im späteren Verlauf des Jahres auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Formaten, Nutzung diverser Plattformen je nach Anforderungen, vom digitalen Stammtisch bis hin zum Arbeitsreffen

Die durch das Ministerium erweiterten Rahmen- und Förderbedingungen waren in der Umsetzung ein große Unterstützung. Hier ist insbesondere die Möglichkeit zur Finanzierung von mehr Personalstellen aus Bundesmitteln zu erwähnen, die eine Umsetzung der oben genannten Aktivitäten erst ermöglicht haben.

Perspektivisch sehen wir in der Durchführung von Aktivitäten in sog. hybriden Formaten¹ eine gute Möglichkeit, mehr junge Menschen zu erreichen.

Weiterentwicklung Publikationen und Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der 1. Ausgabe unsere Verbandpublikation im Jahr 2020 wurde ein neues Design gelauncht. Hiermit konnte erreicht werden, dass die Veränderungen im Verband auch auf dieser Ebene abgebildet und so für Außenstehenden und in den Verband hinein sichtbar gemacht wurde. Die „pädagogischen“ Publikationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden weiter ausgebaut, so dass hier inzwischen ein breiter und von ehrenamtliche aktiven Jugendleiter*innen stark nachgefragter Fundus weiter ausgebaut werden konnte.

1.2 Internationale Aktivitäten 2020

Im Bereich der internationalen Aktivitäten konnten keine Aktivitäten vor Ort durchgeführt werden. Trotzdem konnten durch regelmäßige digitale Treffen die bestehenden Kontakte

¹ Damit sind Aktivitäten gemeint die gleichzeitig vor Ort und im digitalen Raum stattfinden. Dies bietet sich insbesondere für Formate an in denen vorrangig Wissensinhalte vermittelt werden, wie zum Beispiel die JuLeiCa-Ausbildung, Schulungen zu rechtlichen Fragen, o.ä.

und Netzwerke „am Leben“ gehalten und eine Reihe von Aktivitäten für die kommenden Jahre zumindest angedacht werden.

Das Jahr war weiterhin geprägt von der Planung für das Jahr 2021 und der Perspektive, die ausgefallenen Aktivitäten möglichst zeitnah durchzuführen. Die in dem Bereich engagierten Verbände haben grundsätzlich ein großes Interesse daran, in den kommenden Jahren die bestehenden Kontakte wieder zu beleben und auszubauen. Die Einschränkungen haben deutlich gezeigt, wie hoch der Bedarf ist, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die keine Möglichkeit haben, mit ihren Familien Reisen – und hier im Besonderen internationale Reisen – zu unternehmen.

Aus verbandlicher Sicht ist vorgesehen die internationalen Aktivitäten weiter auszubauen. Hierfür konnten im Jahr 2020 eine Reihe von Vorabsprachen getroffen werden.

2 Wirkungen, Ergebnisse und Resonanzen

2.1 Mitarbeit und Mitwirkung in den (bundesweiten) Gremien

Unabhängig von der Form der Durchführung hat sich die Schreberjugend auch im Jahr 2020 in vielfältigen Netzwerken und im Rahmen ihrer Kooperationen mit einer Reihe von Organisationen vielfältig engagiert.

- DBJR: Die Schreberjugend hat diverse Anträge mit initiiert und deren Umsetzung intensiv begleitet. Darüber hinaus ist die Mitarbeit einer Ehrenamtlichen des Verbandes in der AG-International (DBJR) hervorzuheben.
- Grüner Kreis: Im sog. Grünen Kreis stimmen sich (Jugend-)Verbände und Organisationen aus dem erweiterten Bereich Umwelt- und Naturschutz zu verschiedenen Themen untereinander ab. In diesem Kreis sind auch Verbände vertreten, die nicht im DBJR organisiert sind. Er ist demnach auch eine Plattform, um den Transfer von jugendpolitischen Themen zu den Kindern und Jugendlichen in diesen Organisationen zu ermöglichen. Im Februar konnte eine Aktivität zur konsequenten Weiterentwicklung durchgeführt werden. Grundsätzlich verfolgt der Grüne Kreis das Ziel, jugendpolitische (Umwelt-)Themen prominenter zu platzieren. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen des Dt. Naturschutztage.
- Beethovenkreis: Der Beethovenkreis ist eine Plattform, in der sich die Jugendverbände mit Ursprung in der Arbeiter*innenjugendbewegung intensiv zu Themen abstimmen, die für sie noch einmal eine besondere Bedeutung haben. Hierzu zählen insbesondere die Prävention von Extremismus, die Partizipation

gesellschaftlich Benachteiligter und die Vertretung ihrer Interessen. Im Rahmen dieses Kreises erfolgt eine enge Zusammenarbeit, die sich in konkreten gemeinsamen Projekten und Aktivitäten widerspiegelt.

- Jugendbank des BMUZ: Die Schreberjugend wurde zur Teilnahme an der sog. Jugendbank des BMU eingeladen und hat daraufhin einen Vertreter in dieses Gremium entsandt. Somit ist sie im Jahr 2020 dort präsent gewesen. Die weitere Teilnahme an diesem Gremium wird im Verband intensiv diskutiert, da der Aufwand für die ehrenamtlichen Vertreter*innen sehr hoch ist.
- Gremien kooperierender Verbände: Durch die kontinuierlich Teilnahme von Vertreter*innen der Schreberjugend an Gremien und sonstigen Veranstaltungen, beispielsweise des BDG, können inzwischen eine Vielzahl von Interessierten erreicht werden. Jugendpolitische Themen werden so einem deutlich breiteren Kreis nahegebracht. Dies zeigt sich insbesondere an der stark gestiegenen Nachfrage bei der Gründung von Jugendgruppen oder dem Bedarf der Ausbildung von Gruppenleiter*innen.

Das hohe Engagement von Ehren- und Hauptamtlichen in den o.g. Gremien und Netzwerken soll weiterhin ausgebaut und gestärkt werden. Aus Sicht des Verbandes resultiert hieraus mittelbar eine größere Bekanntheit, die es uns ermöglicht, die Ziele des Verbandes weiter einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die steigende Nachfrage an Unterstützung oder Kooperation durch Gruppen, interessierten Einzelpersonen und anderen Organisationen sprechen deutlich dafür, dass dies neben gezielten Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu einem weiterhin kontinuierlichen und vor allem nachhaltigen Wachstum des Verbandes beitragen kann.

Hier ist auch das Engagement der Schreberjugend über die Netzwerke der klassischen Jugendverbandsarbeit hinaus anzuführen, die inzwischen zu einer stetig wachsenden Zahl an Untergliederungen in verschiedensten „Organisationsformen“ führt.² Dies soll deshalb unbedingt ausgebaut werden.

2.2 Schreberjugend als Zentralstelle der verbandlichen Arbeit

Der Bundesverband hat im Jahr 2020 seine Funktion als zentraler Anlaufpunkt für die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Untergliederungen trotz der pandemiebedingten Einschränkungen deutlich ausbauen können. Die betrifft unter anderem die Bereiche:

² Hierbei handelt sich es sowohl um interessierte Einzelpersonen, Initiativen, Netzwerke, Gruppen, aber auch um Vereine, etc.

- Bereitstellung und Administration digitaler Infrastruktur und Beratung bzw. Schulung in deren Nutzung
- Beratung in vereinsrechtlichen Fragen, insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen im Vereinsrecht und bei der Durchführung von Gremiensitzungen, etc.
- Die Unterstützung bei der Akquise von zusätzlichen Mitteln und Ressourcen bei Stiftungen, Kommunen, anderen Fördergebern sowie deren korrekte Verwendung und Abrechnung
- Erstellung und Publikation von Materialien im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen und Veranstaltungen
- Unterstützung bei der bundesweiten Vernetzung und dem Wissenstransfer in alle Richtungen, insbesondere aus dem DBJR in die Untergliederungen und kooperierende Netzwerke und Organisationen

Darüber hinaus erfolgte in vielen Fällen eine umfangreiche Unterstützung und Beratung der Untergliederungen im Aufbau der verbandlichen Infrastruktur und im Rahmen der Organisationsentwicklung. Dies zieht einen erheblichen Aufwand für den Bundesverband nach sich, trägt aber langfristig zu einer guten Entwicklung des Verbandes bei.

2.3 Personalentwicklung

Durch die Förderung zusätzlicher Personalstellenanteile im Jahr 2020 konnte das Team des Bundesverbandes deutlich gestärkt werden. Die neue Referentin Laura Winter war maßgeblich an der Fortführung der Qualitätsentwicklung, insbesondere zu den Bereichen Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit im Bundesverband und in den Untergliederungen, bzw. der gezielten Weiterentwicklung Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen beteiligt und hat diese federführend vorangetrieben.

Die Arbeit des Teams konnte durch die zusätzlichen Ressourcen deutlich weiter differenziert werden, die vorhandene Expertise konzentrierter und zielgerichteter in die verbandliche Arbeit einfließen. Auf diesem Weg konnte ein wichtiger Schritt in der verbandlichen Entwicklung vollzogen werden.

2.4 Qualitätsentwicklung weiter vorantreiben

Im Jahr konnten einige, für die Qualitätsentwicklung sinnvolle, Maßnahmen und Aktivitäten umgesetzt werden. Hierzu zählt insbesondere:

- Überarbeitetes Verfahren zum Kinderschutz, das von unseren Untergliederungen übernommen und von anderen Verbänden adaptiert wurde
- Erarbeitung von Bedienungsanleitungen für die Durchführungen von Aktivitäten für ehrenamtlich Aktive aus den Untergliederungen und die Aufbereitung der im Rahmense KJP anzuwendenden Formulare und Formblätter
- Die Standardisierung und Abbildung von Prozessen und das Erfassen in einem „Qualitätshandbuch“ & einem Handbuch für „Mitarbeitende“ in denen alle wichtigen Informationen zusammengeführt und kontinuierlich verbessert werden. Dies ermöglicht die schnellere Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen und eine kontinuierliche und gesteuerte Organisationsentwicklung.

Nichtsdestotrotz sind auf der Ebene der verbandlichen Entwicklung weitere große Anstrengungen zu unternehmen, um den aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen deutlich wachsenden Arbeitsaufwand für den Bundesverband zu bewältigen.

Hierzu ist eine weitere Standardisierung der Arbeitsabläufe und Organisationsprozesse aus verbandlicher Sicht sinnvoll und unbedingt erforderlich.

2.5 Regionale Strukturen aufbauen und stärken

In der Arbeit der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass eine stärkere regionale Ausrichtung für die Arbeit in den einzelnen Bundesländern eine sinnvolle Unterstützung sein kann. Die aus diesem Grund angestrebte Gründung von regionalen Koordinations- und Kooperationsbüros konnte trotz der erschwerten Umstände in einem ersten Fall umgesetzt werden.

Mit dem Koordinations- und Kooperationsbüro in Altenburg ist ein Anlaufpunkt für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen geschaffen worden, der gezielt die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern in den drei Bundesländern vorantreiben soll.

Für das Jahr 2021 ist die Schaffung eines Koordinations- und Kooperationsbüros für die Region WEST geplant. Im Jahr 2022 soll dann eine entsprechende Einrichtung für die Region Nord folgen. In allen Fällen arbeiten wir eng mit den jeweiligen Untergliederungen zusammen, auch um diese bei der Weiterentwicklung direkt unterstützen zu können.

Ein Fokus der Entwicklung lag hier auf als strukturschwach bezeichneten Regionen in Nordrhein-Westfalen und in den oben genannten östlichen Bundesländern.

2.6 Herausragende Aktivitäten und Projekte

Neben den bewährten und regelmäßig durchgeführten Aktivitäten, konnten durch die Akquise von zusätzlichen Fördermitteln aus verschiedenen Quellen weitere Projekte und Aktivitäten realisiert werden, die die Arbeit des Verbandes insgesamt bereichern und ergänzen oder die Umsetzung in einem größeren Rahmen erlauben.

Hierzu zählen beispielsweise:

- Die (virtuelle-) Ausbildung von Multiplikator*innen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch Förderung der Deutschen PostcodeLotterie
- Die Erstellung und Gestaltung einer Lernplattform auf der Basis von Moodle der Schreberjugend durch die Förderung der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE)
- Der Ausbau des Pilotprojektes „Websites kurz und knackig“ für die verschiedenen Untergliederungen durch eine Förderung der DSEE

Die Akquise zusätzlicher Mittel ermöglicht dem Verband neue, innovative Projekte umzusetzen und so auch durch den KJP geförderte Aktivitäten kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund sind wir bestrebt, diesen Weg weiterhin zu verfolgen und weiterhin zusätzliche Mittel einzuwerben. Dadurch können unter anderem die folgenden Projekte umgesetzt, bzw. weiter verfolgt werden:

- DigitZ- digitale Gartenzwerge als best practice um digitale Bildungsangebote praktisch umzusetzen,
- Aufbau eines Netzwerkes sog. Bildungsgärten (Arbeitstitel) auf Grundlage des Projektes „Unser Garten lebt“.

Aus den Untergliederungen erreichen uns inzwischen ein Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen für die Verbesserung und Weiterentwicklung sowohl auf der fachlichen, als auch strukturellen Ebene. Wir sehen es als zentrale Aufgabe als Bundesverband an, die hierfür erforderlichen Ressourcen zu akquirieren, bzw. die Untergliederungen in diesem Prozess zu unterstützen.

3 Schwerpunktthemen

3.1 Jugendpolitische Schwerpunktarbeit

Die sogenannten jugendpolitischen Schwerpunkte³, sind integraler Bestandteil der verbandlichen Arbeit auf allen Ebenen. Aufgrund der Vielzahl der Schwerpunkte erfolgt allerdings eine Gewichtung entsprechend der Diskussionen und Entscheidungen innerhalb des Verbandes, da nur so eine hinreichend „gute“ Bearbeitung erfolgen kann. Bei dem Verband zur Verfügung stehenden Ressourcen ist es grundsätzlich erforderlich Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen. Hierbei orientieren wir uns an Inhalten und Angeboten die so in der Form nicht oder weniger von anderen Organisationen abgebildet werden.

Im Letzten Jahr und perspektivisch auch in den folgenden Jahren werden wir einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung von Methoden und Wegen setzten, der Kindern und Jugendlichen aus sog. bildungsfernen Schichten eine stärkere Partizipation und Mitgestaltung an gesellschaftspolitischen Prozessen und Entscheidungen ermöglicht.

Es stellt sich in unserer alltäglichen Arbeit immer deutlicher heraus, dass die Erfahrung von (Selbst-)Wirksamkeit in jeder Hinsicht eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten ist, gerade diesen jungen Menschen eine Perspektive zu geben. Dabei kristallisiert sich die indirekte Wirkung von nicht ausdrücklich pädagogischen und beratenden Aktivitäten als Mittel der Wahl heraus. In unserem Fokus steht daher die Arbeit an konkreten, häufig niedrigschwelligen Angeboten als Einstieg, um dann kontinuierlich daran anzuknüpfen.

Auf diesem Weg kann die Prävention extremistischen Gedankenguts und eine positive Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig zu einer erhöhten Chancengerechtigkeit beitragen.

³ Richtlinien des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes in seiner aktuell gültigen Fassung <https://www.bmfsfj.de/blob/jump/111964/richtlinien-kjp-2017-data.pdf> (Zugriff 06-2021)

4 Perspektive und weitere Entwicklungsschritte

In Vorbereitung auf das Jahresplanungsgespräch ergeben sich aus verbandlicher Sicht die folgenden Optionen und Fragestellungen.

4.1.1 Nationale Ebene

Die Entwicklung des Verbandes in den letzten Jahren hat gezeigt, dass die richtige Richtung eingeschlagen wurde. Hierzu zählt insbesondere die sich stetig weiterentwickelnde Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen aus dem erweiterten Bereich „Gardening“, mit dem in diesem Fall sowohl die klassischen Kleingartenvereine als auch Gemeinschaftsgartenprojekte gemeint sind.

Wie bereits in den Berichten und Planungsgesprächen der letzten Jahre herausgestellt, ist das sehr erfreuliche Wachstum des Verbandes gleichzeitig die größte Herausforderung, soll dieses Wachstum doch gesteuert und in die damit einhergehenden Veränderungen im Verband möglichst viele Mitglieder*innen, die Untergliederungen und Gremien einbezogen werden.

Vor diesem Hintergrund soll die fachlich-inhaltliche Entwicklung weiter vorangetrieben werden, was eine weitere Herausforderung bedeutet. Hier ist insbesondere die Weiterverfolgung niedrigschwelliger Angebote und die Initiierung und Umsetzung weiterer Pilotprojekte wie aktuell in Halle Silberhöhe anzustreben.

4.1.2 Internationale Aktivitäten

Trotz der weiterhin bestehenden Einschränkungen konnten die Mehrzahl der bestehenden Kontakte aufrechterhalten und sogar neue Partner gewonnen werden. Hierzu zählen insbesondere:

- Die Zusammenarbeit mit dem albanischen Netzwerkpartnern und die Planung gemeinsamer Aktivitäten im Rahmen der „The European Youth Capital – Tirana 2022“
- Die Umsetzung der ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehenen Aktivitäten mit israelischen und arabisch-israelischen Austauschpartnern im Rahmen des Co-nAct-Programms.
- Darüber hinaus konnte zum berichtszeitpunkt eine Zweijährige Förderung durch das Auswärtige Amt erreicht werden. Von dem wir uns erhoffen weitere Netzwerkpartner zu gewinnen und Synergieeffekte zu erzielen.